

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zahl.: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwärzlicher Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja, Pilsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 16. Juli 1938

Nr. 159

Sowjettruppen besetzen mandschurische Stadt

Schwerer Zwischenfall im Fernen Osten — Kwantung-Armee wird Gegenmaßnahmen ergreifen — Ernstere Verwicklungen zu erwarten

Tokio, 15. Juli. Das führende japanische Blatt „Nata Asahi Shinbun“ meldet aus Hsinking, daß eine Abteilung sowjetrussischer Truppen am 12. Juli die Ostgrenze Mandschukuos in der Nähe von Hunschun südwestlich von Wladiwostok überschritten habe. Die Truppen seien mehr als drei Kilometer in mandschurisches Gebiet vorgestoßen. Zu gleicher Zeit seien auffällige Truppenbewegungen auf sowjetrussischem Gebiet beobachtet worden, die mit einer außerordentlichen Verstärkung der sowjetrussischen Grenzbesetzungen parallel liefen.

Die Regierung von Hsinking, so meldet das Blatt weiter, sehe den Vorfall als außerordentlich ernst an und habe bei dem Generalkonsul der Sowjetunion in Mukden schärfstens protestiert. Die Regierung von Mandschukuo hat dabei gefordert, daß die Sowjetregierung die eingebrungenen Truppen sofort zur Rechenschaft ziehe und weitere Grenzverletzungen verhindere.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes behandelte am Freitag den Grenzzwischenfall bei Hunschun. Er erklärte, daß die eingebrungenen Sowjettruppen den mandschurischen Boden nicht geräumt, sondern sich anscheinend festgesetzt hätten. Die Kwantung-Armee, so erklärt der Sprecher nachdrücklich, sei

fest entschlossen, energische Maßnahmen zu treffen. Die Lage sei äußerst ernst und vielleicht seien Verwicklungen zu erwarten.

Zu dem Zwischenfall bei Hunschun werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Die Grenzstadt Hunschun liegt in unmittelbarer Nähe der Dreiländerecke, in der Mandschukuo, Korea und die Sowjetunion zusammenstoßen. Die eingebrungenen Sowjettruppen besetzen die Stadt Schanseng und verschanzten sich auf den Höhen bei Schanseng. Als Rückendeckung dieser Truppe sollen größere sowjetrussische Abteilungen auf sowjetrussischem

Boden in 20 Kilometer östlich von Schanseng liegenden Stellungen zusammengezogen sein, wo gleichzeitig die Grenzbesetzungen verstärkt werden. Die Höhen von Schanseng gewähren einen Einblick in das vorliegende Gelände und beherrschen das Flußgebiet des Tumen sowie die mandschurische Stadt Wenki und den koreanischen Hafen Raschin, sind also von großer militärischer Bedeutung. Die Kwantung-Armee nimmt daher an, daß die Sowjets mit der Besetzung Schansengs die Absicht verfolgen, die militärischen Grenzbesetzungen Mandschukuos und Koreas zu beobachten.

Regierungspläne zur Getreidepolitik

Welche Maßnahmen sind geplant?

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten Warschau, 15. Juli. Wie der „Kurier Polski“ berichtet, ist der Sejm zum 18. Juli zur Erörterung wichtiger Vorlagen über die Getreidepolitik einberufen worden.

Die Regierung hat die Absicht, eine Steuer von Mehl und Gröhe zu erheben, falls der Preis für 100 Kilogramm Roggen unter

20 Zloty bleibe. In Verbraucherkreisen dürfte sich gegen diese neue Steuer Widerstand bemerkbar machen. Der „Robotnik“ macht bereits entsprechende Andeutungen. Die geplante Steuer ist jedoch nur ein Teil der Pläne der Regierung. Der „Wieczór Warszawski“ rechnet mit folgenden Maßnahmen:

1. Die Register- und Pfandkredite werden diesmal auf 50 Millionen Zloty erhöht, während sie im vergangenen Jahre 31 Millionen Zloty betragen. Außerdem werden die Genossenschafts Vorstufkredite für den Kauf von Getreide von kleinen Landwirten erhalten.
2. Ferner sollen größere staatliche Getreidereserven im Lande geschaffen werden.
3. Im Herbst werden einige Zahlungsverpflichtungen der Landwirte hinausgeschoben werden, vor allem Leistungen für den Staat.
4. Die Getreideausfuhrprämie wird sechs Zloty für 100 Kilogramm Weizen oder Roggen betragen.
5. Außerdem wird die Regierung eine Gesetzesvorlage einbringen, die ihr allgemeine Vollmachten zur Bereitstellung finanzieller Mittel für den Fall des Niedergangs der landwirtschaftlichen Preise gibt.

Der „Wieczór Warszawski“ rechnet damit, daß durch die Hilfsaktion der Preis für Roggen nicht unter 17 Zloty sinken wird. Bisher hatten die Landwirte mit einem Abfrinken auf 12 Zloty gerechnet. Infolge des Versuchs, das Preisniveau aufrechtzuerhalten, entstehen natürlich Schwierigkeiten für die Ausfuhr. Polen ist, so sagt der „Wieczór Warszawski“, einer der wenigen Staaten, die den Valutakurs nicht herabsetzen und es darum schwer haben, ihre Produkte, in diesem Falle Getreide, auszuführen, ohne dabei zuzusehen.

Strafverfahren gegen Polenführer in der Tschechoslowakei

Anklage wegen Vergehens gegen das Staatsschutzgesetz Neue Verhaftungen

Warschau, 15. Juli. Wie die polnische Telegraphen-Agentur aus Mährisch-Odrau meldet, haben die tschechischen Gerichte gegen den Vorsitzenden des Polenbundes in der Tschechoslowakei, Dr. Wolf, ferner gegen einen polnischen Schriftleiter und andere führende polnische Persönlichkeiten auf Grund der Anzeige der politischen Behörden ein Strafverfahren eingeleitet. Den Polen werden Ansprachen zur Last gelegt, die sie anlässlich der Vorbereitung für die Kommunalwahlen gehalten haben. Sie werden bezichtigt, sich gegen die Bestimmung des Gesetzes zum Schutze der Republik vergangen zu haben. Wegen ihrer Tätigkeit in der Wahlzeit sind weitere fünf Mitglieder des Polenbundes verhaftet worden.

Durch diese Maßnahme wollen, so schreibt die polnische Telegraphen-Agentur, die tschechischen Stellen die polnische Minderheit einschüchtern und den Eindruck abschwächen, den die Niederlage der Tschechen während der Gemeindevahlen und der Schulschreibungen in dem polnischen Siedlungsgebiet erweckt haben.

Das in Mährisch-Odrau erscheinende polnische Minderheitenblatt „Dziennik Polski“ wurde erneut wegen eines Artikels beschlagnahmt, der gegen die tschechischen Maßnahmen protestiert, die der tschechische Schulverein in den polnischen Gemeinden betreibt. Dergleichen wurden von der tschechischen Zensur Mitteilungen über die erfolgten Verhaftungen beanstandet. Ihre Wege hat sich der Vorsitzende des Polenbundes, Abgeordneter Wolf, mit einem Protest an den Ministerpräsidenten Hodza gewandt.

Wieder eine Provokation

Prag, 14. Juli. Das Presseamt der Subtendendischen Partei meldet: Der Konsumverein „Porwärts“ in Zwidau (Böhmen) hielt am 9. und 10. Juli sein 35jähriges Gründungsfest ab. Auf dem Festplatz befand sich eine Ballwurfhube, in der Bilder des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler und des Führers der Subtendendischen Partei Konrad Henlein als Zielscheibe dienten.

Der französische Gesandte bei Hodza

Der Vorsitzende der Regierung, Dr. Milan Hodza, empfing gestern den französischen Gesandten, Graf de la Croix, der inzwischen bereits wieder nach Paris abgereist ist.

Daladier wollte Gamelin ausboften

Er plante Verjüngung des Kriegsrats Paris, 15. Juli. Die politische Wochenzeitung „Echo“ glaubt Mitteilungen machen zu können von angeblichen Plänen des Ministerpräsidenten Daladier zur Verjüngung des Obersten Kriegsrats. Daladier habe die Mehrzahl der Mitglieder des Obersten Kriegsrats in den Ruhestand versetzen und durch Generale seiner Wahl ersetzen wollen. Zu diesem Zweck habe er eine Verordnung ausgearbeitet, durch die die Altersgrenze für Mitglieder des Obersten Kriegsrats von 65 auf 62 Jahre herabgesetzt werden sollte. Er habe die Absicht gehabt, General Gamelin durch den Gene-

ral Buhner und den Generalstabschef des Heeres, General Colson, durch General Bourret zu ersetzen. Angeblich wollte er die Verordnung im letzten Ministerrat einbringen und durchsetzen. Nur einen Tag vor diesem Ministerrat habe Daladier General Gamelin von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt. Gamelin habe darauf erklärt, daß er im Falle einer Durchführung dieses Planes sofort demissionieren werde. Auf irgendeine Weise sei jedoch kurz vor Beginn des Ministerrats ein Gerücht über die Absichten Daladiers dem Präsidenten der Republik zu Ohren gekommen, der den Ministerpräsidenten darauf hingewiesen habe, daß eine solche Verordnung illegal sei und allein das Parlament einen solchen Beschluß fassen könne.

Deutsche Interpellationen

Senator Hasbach hat eine Interpellation an den Innenminister eingebracht, in der es heißt:

Am Sonnabend, dem 25. Juni, und am Sonntag, dem 26. Juni, erschien um 4 Uhr morgens in der Verlagsgesellschaft „Libertas“, die die „Vodzer „Freie Presse“ herausgibt, ein Polizist und erklärte, daß der Versand der „Freien Presse“ und die Herausgabe an die Straßenverkäufer und Austräger zurückgehalten werden müsse, solange die Stadtkassette nicht anders verfüge. Ein Grund wurde nicht angegeben. Die „Freie Presse“ wurde an diesem Tage nicht beschlagnahmt.

Erst um 6 Uhr morgens, als die Straßenverkäufer und Austräger schon auseinandergegangen waren und der Versand der Zeitung per Post und per Bahn nach der Provinz verspätet war, ging der Polizist fort und erklärte, der Versand könne vorgenommen werden. Durch diese unbegründete Anordnung der Stadtkassette ist dem Verlage ein Schaden von 1000 Z. zugefügt worden.

Der Herr Innenminister wird gefragt, ob er bereit ist, anzuordnen, daß dem Verlage „Libertas“ eine entsprechende Entschädigung gezahlt wird und daß in Zukunft ähnliche Vorfälle nicht mehr vorkommen.

Auch Senator Wiesner hat die zuständigen Minister interpelliert, und zwar in der Frage der Grenzlären und Pässe, in der Frage der deutschen Arbeiterentlassungen und des deutschen Privatschulwesens.

Besuch Mussolinis beim Herrn Staatspräsidenten?

Warschau, 15. Juli. Wie der „Goniec Warszawski“ meldet, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Herr Staatspräsident gegen Ende seines Erholungsurlaubes Besuche von Mussolini und Graf Ciano erhält. Außerdem ist es möglich, daß Minister Beck unmittelbar nach der Rückkehr aus Lettland zur Berichterstattung über die außenpolitische Lage zum Herrn Staatspräsidenten fährt. Ferner sei es möglich, daß der Herr Staatspräsident einige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternimmt, eventuell auch inkognito nach Rom fährt.

Exportprämien für die polnische Landwirtschaft

Der Wirtschaftsausschuß des polnischen Ministerrats beschloß am Mittwoch unter der Leitung des Vizeministerpräsidenten Kwiatkowski, mit Wirkung vom 1. August wieder Exportprämien bei der Ausfuhr von pflanzlichen Erzeugnissen einzuführen. Auf diese Weise sollen für die Landwirtschaft bessere Preise für die Ernterzeugnisse sichergestellt werden.

Neuer Hauptkommandant des Schützenverbandes

Warschau, 15. Juli. Zum Hauptkommandanten des Schützenverbandes ist an Stelle des zum Dienst in der Truppe zurückberufenen Obersten Frydrych ein Offizier der 1. Brigade „Marschall Pilsudski“, Lunguz-Jawisla, ernannt worden.

Heirat des Wojewoden Grażyński

Warschau, 15. Juli. Wie der „Dobry Wieczór“ meldet, fand am Dienstag in der Erlöserkirche in Warschau die Hochzeit des schlesischen Wojewoden Grażyński mit Fräulein Helena Gerner statt. An der Feierlichkeit nahmen nur die nächsten Angehörigen teil.

Mächtiger Vorstoß bei Teruel

Die neue Offensive erfolgreich

Bilbao, 15. Juli. Am ersten Tage der neuen großen Offensive im Raume von Teruel wurde ein Geländegewinn von 200 Quadratkilometer gemacht, der bereits zwölf Kilometer weit vorgetragen wurde. In den ersten Morgenstunden brachen die Nationalen unter außergewöhnlichem Einsatz von Material und Tanks, unterstützt von der Luftwaffe, in die Stellungen der Feinde ein trotz des hartnäckigen Widerstandes, den die Roten leisteten. Die Roten hatten an dieser Front gleichfalls große Massen konzentriert, etwa 26 Brigaden mit 55 000 Mann, darunter die 56. rote Division, die als Elitegruppe unter dem Namen „Söhne Mijas“ besonderes Vertrauen genießt und die den Widerstandsgedanken an dieser Stelle stärken sollte.

Die nationalen Truppen unter dem Oberbefehl General Varelas rückten in drei Kolonnen vor, die mittlere ging längs der Straße Teruel — Sagunt vor, die beiden anderen parallel dazu nördlich und südlich der



Strasse. Die nördliche Kolonne erreichte in raschem Vorstoß die Straße zwischen Mora de Rubielos und Albenosa; dadurch sind die starken bei Rubielos stehenden feindlichen Kräfte nahezu eingeschlossen und, ohne eingreifen zu können, stehen sie in Gefahr zurückzubleiben. Die mittlere Kolonne umzingelte nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes den Ort Sarrion.

Als der Feind erkannte, daß die Aufgabe Sarrions unvermeidlich sei, sprengte er wie üblich die Kirche und eine Reihe von Gebäuden, bevor er flüchtete. Die Nationalen stiegen über Sarrion hinaus vor und befinden sich bereits 40 Kilometer von Teruel entfernt bei Albenosa an der Straße Teruel—Sagunt, das sie umzingelten.

Die nationale Luftwaffe, die das Vorgehen der Infanterie nachhaltig unterstützte, schloß vier rote Jäger und einen Martin-Bomber ab.

Nach Berichten von Augenzeugen bei der unerwarteten Großoffensive an der Teruel-Front begann diese plötzlich mit dem Einsatz von Artillerievorbereitung großen Ausmaßes. Fliegerartig unterstützte die Artillerieeinheit, dem auch die stark ausgebauten feindlichen Stellungen nicht standhielten. Hierauf stiegen auf zwölf Kilometer Frontbreite beiderseits der Straße nach Sagunt etwa fünfzig Kampfwagen vor, die im ersten Anlauf die rotspanischen Gräben überrollten. Beim Vorgehen der nationalen Infanterie wurde die Aufmerksamkeit des Feindes durch starkes Maschinengewehrfeuer abgelenkt und die vorgehenden Nationalspanier gedeckt.

So gelang es unter verhältnismäßig geringen Verlusten der nationalspanischen Infanterie, bis 15 Meter vor die rotspanischen Gräben zu gelangen. In unaufhaltbarem Ansturm wurde nun alles, was das Artilleriefeld, Tanks und Handgranaten übriggelassen hatten, vertrieben. Die rotspanische Front ist auf über 12 Kilometer Breite rektlos zusammengebrochen. Nördlich und südlich davon

stehengebliebene rote Flügel hängen in der Luft und sind in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Der fliehende Feind wurde von Jagdfliegern verfolgt, während die nationalspanische Infanterie ununterbrochen auf der zerstörten Sagunt-Strasse weiterrückte.

Der letzte Frontbericht von heute vormittag lautet:

An der Castellon-Front wurden verschiedene feindliche Angriffe auf die nationalen Stellungen abgewiesen. Der Feind erlitt hohe Verluste und mußte eine große Zahl von Toten zurücklassen. Im Abschnitt Sueroas bei Tales verfolgten nationale Truppen die zurückweichenden Roten, denen sie neun Maschinengewehre abnahmen.

An der Teruel-Front setzten die Nationalen ihre siegreiche Offensive weiter fort und rückten mehrere Kilometer vor. Nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes besetzten sie mehrere Stellungen nördlich von Canallizo und brachten dadurch die Straße von Mora de Rubielos nach Albenosa in ihren Besitz. Nach der Einnahme des Ortes Manzanera überquerten sie den Albenosa-Fluß. Die Verluste des Feindes werden sehr hoch geschätzt, auch wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht.

Minderheitenstatut wird auf jeden Fall aufgezwungen

Außenminister Krofta eröffnet bemerkenswerte Perspektiven

Paris, 15. Juli. Das Pariser „Petit Journal“ veröffentlicht eine Unterredung seines Prager Berichterstatters mit dem tschechoslowakischen Außenminister Krofta.

Auf die Frage des Berichterstatters, ob die Entspannung in Mitteleuropa den Tatsachen entspreche und dauerhaft sein werde, erklärte Krofta, diese Entspannung sei „in der Tat Wirklichkeit, und sie könnte dauerhaft sein“; auf jeden Fall müsse man dies hoffen. Man könne nicht annehmen, daß irgendein Land im Augenblick einen Krieg wünsche.

Auf die Frage des Berichterstatters, ob die Tschechoslowakei bereit sei, sich gegenüber den Forderungen gewisser Minderheiten verständlich zu zeigen, erklärte Krofta, sie sei sogar zu wesentlichen Zugeständnissen bereit. Frankreich und England ermutigten die Tschechoslowakei auf diesem Wege, und man werde die Ratsschlüsse dieser Länder um so bereitwilliger befolgen, als diese Länder sichtbare Beweise ihres Interesses an der Unabhängigkeit der Tschechoslowakei an den Tag gelegt hätten. Man werde bis an die Grenze des Möglichen gehen im demokratischen Geiste der Verfassung und im Rahmen der Integrität des Landes.

Auf die Frage des Berichterstatters, welche Form die Konzessionen annehmen würden, erklärte Krofta, die Form einer Verstärkung der lokalen, kommunalen, distriktsmäßigen und landwirtschaftlichen Autonomie. Die verschiedenen Landschaften würden das Recht der Selbstbestimmung über eine ganze Reihe sie interessierender Fragen erhalten, ja auch rechtswichtiger Fragen, wie zum Beispiel des Unterrichts, der sozialen

Die nationale Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum 13. mehrere Bahnhöfe in der Provinz Valencia und ferner die Höfen Palamos (Katalonien) und Cartagena, wo Munitionslager in die Luft gingen.

Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers hebt vor allem die Tätigkeit der Artillerie bei der Offensive an der Teruel-Front hervor, die eine bisher unerreichte Stärke erreicht habe. Die Eroberung von Manzanera sei außerordentlich schwierig gewesen, da der Ort in einem unzugänglichen hochgelegenen Gelände liegt. Durch seine Einnahme sei die Südfanke der Angreifer einwandfrei gesichert.

Englische Militärmission in Lissabon

Verhandlungen über britische Waffenlieferungen

London, 15. Juli. Wie man in gut unterrichteten Kreisen erfährt, gehen die Verhandlungen der zurzeit in Lissabon weilenden britischen Militärmission mit der portugiesischen Regierung über die Möglichkeit britischer Waffenlieferungen an Portugal weiter. In London sei man der Ansicht, daß eine enge Freundschaft mit Portugal „notwendiger denn je“ sei, und zwar im Hinblick auf die Bedeutung des Seeweges durch das Mittelmeer zu den britischen Besitzungen im Osten und die außerordentliche strategische Bedeutung der Azoren für die Kaplinie.

Faschismus und Rassenfrage

Grundsätzliche italienische Feststellungen

Rom, 15. Juli. Eine unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Volksbildung stehende Kommission von fachwissenschaftlichen Unversitätsprofessoren hat nunmehr die grundsätzliche Haltung des Faschismus zu den Rassenproblemen ausgearbeitet und in einer zehn Punkte umfassenden Erklärung niedergelegt. In der Erklärung wird die Verschiedenartigkeit der Rassen anerkannt. In bezug auf Italien wird festgestellt, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit arischen Ursprungs ist und eine arische Kultur besitzt. Besonderer Nachdruck wird auf die Feststellung gelegt, daß die italienische Bevölkerung sich offen zur Rassenlehre zu bekennen habe und daß ihre Merkmale in keiner Weise verfälscht werden dürften. Ebenso wird unterstrichen, daß das Judentum der italienischen Rasse nicht angehöre.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt zu diesen zehn Punkten, daß es in allergrößter Aufmachung veröffentlicht, daß sie eine Aktion eröffnen, die dazu beizutragen sei, tief in die Sitten einzuschneiden und eine Mentalität des italienischen Volkes auf dem Gebiet der Rassenfrage zu schaffen.

Zu diesen Punkten sind auch Erläuterungen erschienen, die die zehn Punkte noch weiter untermauern. Zu dem Begriff der Rasse wird betont, daß er sich nicht von dem Begriff Volk und Nation — die vor allem auf historischen, sprachlichen oder religiösen Anschauungen beruhe — ableite, daß jedoch die Rassenunterschiede die Grundlage der Verschiedenheiten der Völker und der Nationen bildeten. Wenn die Italiener von den Franzosen, von den Deutschen, den Türken oder den Griechen verschieden seien, so nicht nur, weil sie eine verschiedene Sprache sprächen und eine verschiedene Geschichte hätten, sondern weil die rassische Zusammensetzung dieser Völker verschieden sei.

Der arische Ursprung des italienischen Volkes wird damit begründet, daß eine Bevölkerung mit arischer Kultur seit verschiedenen Jahrtausenden die Halbinsel bewohnte, wo sehr geringe Ueberreste der Kulturen vorarischer Völker erhalten geblieben seien. Der Ursprung der heutigen Italiener gehe vor allem auf die Elemente jener Rasse zurück, die den ewig lebenden Bestand Europas bilden und bilden werden.

Die Ueberfiedlung größerer Menschenmassen nach Italien wird in das Gebiet der Fabel verwiesen. Während bei anderen europäischen Nationen die rassische Zusammensetzung auch in der neueren Zeit wesentliche Veränderungen erfahren habe, sei für Italien im Grunde genommen die rassische Zusammensetzung von heute der vor 1000 Jahren gleichgeblieben. Diese Reinheit des Blutes von altersher sei der Beweis für das Vorhandensein einer „italienischen Rasse“ und stelle den größten Ruhmestitel für die italienische Nation dar.

Zu der an die Italiener ergangenen Mahnung der Notwendigkeit eines offenen Bekenntnisses zur Rassenlehre heißt es, daß alle bisher vom faschistischen Regime in Italien geleistete Arbeit letzten Endes angewandte Rassenlehre sei. In den Reden des Duce sei der Hinweis auf den Rassenbegriff überaus häufig zu finden. Der Begriff der Rasse müsse in Italien vor allem italienisch und arisch-nordisch ausgerichtet sein. Es handele sich darum, den Italienern ein körperliches und geistiges Vorbild der menschlichen Rasse zu geben, das wegen seiner rein europäischen Merkmale sich vollkommen von allen außereuropäischen Rassen unterscheidet.

Gefährlich seien, so heißt es in dem Kommentar weiter, solche Theorien, die von dem afrikanischen Ursprung einiger europäischer Völker redeten und auch die hamitischen und semitischen Völker zu einer gemeinsamen Mittelmeer-Rasse zusammenzufassen versuchten. In völlig unzulässiger Weise stelle man so Beziehungen und ideologische Verwandtschaften auf, die im Interesse einer klaren Scheidung zwischen den westeuropäischen Mittelmeer-Völkern und den Völkern Afrikas und des Orients zurückgewiesen werden müßten.

Zum Leisatz, wonach Juden nicht der italienischen Rasse angehören, heißt es, daß von den Semiten, die im Laufe der Jahrhunderte in Italien gelandet seien, im allgemeinen nichts übrig geblieben sei. Auch die arabische Herrschaft in Sizilien habe außer einigen Namen keine Spuren hinterlassen. Im übrigen sei der Assimilierungsprozeß in Italien stets außerordentlich rasch vor sich gegangen.

Die Juden stellten die einzige Bevölkerung dar, die sich nie in Italien assimiliert habe, weil sie aus nichteuropäischen Rassen beständen, die von den Elementen, in denen die Italiener ihren Ursprung hätten, absolut verschieden seien.

Zu diesen Erklärungen des „Giornale d'Italia“ verlautet in unterrichteten italienischen Kreisen, daß zunächst keine gesetzlichen Maßnahmen zu erwarten seien. Die Erklärung habe im wesentlichen die Bedeutung einer Klarstellung und Festlegung des Standpunktes des Faschismus zur Rassenfrage.

General Russo beim Führer

Berchtesgaden, 15. Juli. Der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, wurde gestern nachmittag vom Führer in Anwesenheit des Chefs des Stabes der SA, Luhe, im Bergschloß auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden empfangen. In Begleitung des Generals Russo befanden sich Generalleutnant Montagna, Generalmajor Ballatio und General Rossi. Von deutscher Seite waren ferner u. a. Reichsleiter Borrmann und SA-Gruppenführer Reimann zugegen.

Ein Flamenführer... gepfändet

Wegen Beschädigung zweisprachiger Schilder Brüssel, 15. Juli. Die flämische Rechte der Kammer hat sich bei der Regierung über das Vorgehen der Behörden gegen den Führer der flämischen aktivistischen Organisation „Nat der Tat“, Florimont Grammens, beschwert. Die Gemeindeverwaltung von Ebgingen (Engbien) hatte die Möbel von Grammens pfänden lassen mit der Begründung, daß Grammens und seine Anhänger die zweisprachigen Schilder in Ebdingen beschädigt hätten. Als Grammens dem Gerichtsvollzieher den Zutritt zu seinem Hause verweigerte, wurde die Pfändung unter Zuhilfenahme der Polizei gewaltsam vorgenommen. Die flämischen Nationalisten haben im Senat eine Interpellation zu der Angelegenheit angemeldet.

Märtyrer der Ostmark am Rhein

117 unter Schuschnigg zum Tode Verurteilt in Ludwigshafen Ludwigshafen a. Rh., 15. Juli. Der in der Zeit vom 14. bis 17. Juli in Ludwigshafen stattfindende Kreistag der Ostpfalzkreise der NSDAP, Gau Saarpfalz, zu dem sämtliche Gauleiter und Kreisleiter der Ostmark eingeladen wurden, hat durch die Teilnahme der unter dem Schuldnigg-System zum Tode verurteilten 117 österrheinischen Kameraden eine besondere Weihe erhalten.

Der deutsche Botschafter beim nationalspanischen Außenminister. Der deutsche Botschafter von Stohrer besuchte den nationalspanischen Außenminister Jordana, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Ber Stärkung des Bündnisses Paris—Prag?

Kombinationen um ein privates Schreiben Daladiers an den britischen Premier

Paris, 15. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Figaro“ erklärt, daß Ministerpräsident Daladier kürzlich ein persönliches Schreiben an Chamberlain geschickt habe, das dem Premierminister durch den französischen Botschafter in London überreicht worden sei. Der Inhalt dieser Botschaft sei nicht bekanntgegeben worden, doch vermutet man, daß er sich auf die augenblickliche internationale Lage und besonders auf die Haltung der französischen Regierung bezüglich einer möglichen Verstärkung des französisch-tschechoslowakischen Bündnisses bezogen habe. Man wisse nicht, wie die Antwort Chamberlains ausgefallen sei.

Auch das „Deure“ schreibt, Chamberlain habe dieser Tage ein privates Schreiben von Daladier erhalten, von dem er stark beeindruckt gewesen sei. Im englischen Unterhaus habe man darauf hingewiesen, daß der Inhalt dieses Briefes selbstverständlich außenpolitische Fragen behandelt habe. Daladier habe hierin wieder einmal die Ansichten Frankreichs über die Entwicklung der Angelegenheiten im Mittelmeer und besonders die französisch-englische Politik gegenüber Italien behandelt.

Der Londoner Berichterstatter des „Ordn“ erklärt, im Foreign Office bewahre man über das kürzliche Schreiben des französischen Ministerpräsidenten an Chamberlain absolutes Stillschweigen.

Manchmal kommt es anders ...

Ein Freispruch ... peinlich für wen?

Prozess um einen „Dokumentendiebstahl“, der keiner war

Vor dem Kattowitzer Appellationsgericht fand, wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, ein Prozess statt, der für gewisse Leute recht peinlich ist. Angeklagt war der Deutsche Paul Klimel aus Rowin bei Sohrau. Man hätte ihn besser nicht angeklagt, denn ... Aber überzeuge sich jeder selbst. Einen Kommentar hat die Geschichte nicht nötig ...

Dies die Vorgeschichte:
Klimels 16jähriger Sohn Eugen arbeitete als Lehrling in der Paulshütte in Sohrau, von wo der Junge vor etwa Jahresfrist ohne Angabe von Gründen entlassen wurde. Klimel wandte sich daraufhin an den Betriebsleiter der Hütte, der ihm erklärte, daß die Entlassung auf Veranlassung des Sohrauer Arbeitsamtes erfolgt sei und daß der Betriebsleiter der Grund auch nicht bekannt sei. Klimel wandte sich daher an das Sohrauer Arbeitsamt, wo er den Bescheid erhielt, daß das Arbeitsvermittlungsammt von der Rybniker Staroste eine entsprechende Anweisung erhalten hätte. Als Klimel sich nun an die Rybniker Staroste wandte, erhielt er den Bescheid, daß eine solche Anweisung nicht erteilt worden sei und daß in dieser Angelegenheit der Staroste überhaupt nichts bekannt sei. Klimel wandte sich erneut an das Sohrauer Arbeitsamt und teilte der zuständigen Beamtin den Bescheid der Staroste mit. Daraufhin zog die Beamtin aus einem Fach ein Schreiben der Staroste, in dem die Entlassung gefordert wurde.

Klimel nahm das Schreiben der Beamtin aus der Hand und steckte es ein, um, wie er ihr ausdrücklich erklärte, der Sache auf den Grund zu gehen und beim Arbeitsinspektor Schritte zu unternehmen. Er sprach mit dem Schreiben beim Rybniker Starosten vor, der ihm erklärte, daß er von der Angelegenheit nichts wisse und sie untersuchen lassen werde. Der Rybniker Arbeitsinspektor wiederum, dem Klimel das Schreiben mit der Bitte vorlegte, die Entlassungsangelegenheit zu verfolgen, wies ihn an, das Schreiben bis zur Erledigung der Sache zu behalten. Wenige Tage darauf wurde bei Klimel durch die Polizei eine Hausdurchsuchung gehalten, wobei das Schreiben jedoch nicht gefunden wurde.

Zur gleichen Zeit wurde die Beamtin des Sohrauer Arbeitsamtes entlassen (ob im Zusammenhang mit der Dokumentenangelegenheit, ist nicht bekannt), und Klimel mußte sich wegen Dokumentendiebstahls vor der Rybniker Strafkammer verantworten, die ihn zu drei Monaten Haft ohne Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist verurteilte. Klimel führte damals zu seiner Verteidigung an, daß er das Schreiben nicht stehlen wollte. Er habe es nur auf Anweisung des Arbeitsinspektors zurückbehalten, um es nach Erledigung des durch den Arbeitsinspektor eingeleiteten Verfahrens freiwillig bei der Polizei abzugeben. Klimel legte gegen das Urteil Berufung ein, so daß sich nun das Kattowitzer Appellationsgericht mit dieser Sache zu befassen hatte. Klimel verteidigte sich ähnlich wie in der ersten Instanz, worauf der Staatsanwalt nach eingehender Prüfung der Sachlage die Anklage zurückzog und das Gericht einen Freispruch verkündete.

In der Begründung hob das Gericht hervor, daß ein Diebstahl nicht vorgelegen haben könne, da Klimel das Schreiben nicht selbst aus dem Fach nahm, sondern es von der Beamtin erhalten hat. Wenn er es zurückbehielt, dann habe er nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Das Gericht empfahl schließlich Klimel, den Fall nun seinerseits gerichtlich zu verfolgen.

Ein auffeherregender Brief

Jüdisches Unterhausmitglied fordert die Juden Palästinas zu Gewaltmassnahmen gegen die Regierung auf

Jerusalem, 15. Juli. Der englische Labour-Abgeordnete Wedgwood hat in einem Brief an den Präsidenten und die Offiziere des Verbandes ehemaliger jüdischer Offiziere in Tel Aviv die Juden in Palästina aufgefordert, dort ihre Vorherrschaft mit Gewalt und passivem Widerstand durchzusetzen. Der Brief hat größtes Aufsehen in London erregt.

Der Aufforderung Wedgwoods haben die palästinensischen Juden nunmehr Folge geleistet. Am Donnerstag sind in Jerusalem, Tel Aviv und Haifa illegale hebräische Flugblätter verteilt worden, die zum Widerstand gegen die Staatsgewalt und Steuerverweigerung aufrufen. Es heißt u. a. auch darin, daß die gemäßigten Zionistenführer, die Zurückhaltung empfehlen, Verräter seien. Die Flugblätter nehmen Bezug auf den Brief Wedgwoods. Mit der Verteilung dieser illegalen Flugblätter hätten die Juden bereits den ersten Punkt der Wedgwood-Empfehlungen zu erfüllen begonnen.

Die litauischen offiziellen Kreise sehr zurückhaltend ...

Ein pessimistischer Bericht der „Gazeta Polska“

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 15. Juli. Der Aufenthalt von Minister Beck in Rowno gibt der Presse zu neuen Betrachtungen über das Verhältnis zu Litauen Anlaß. Der „Dobry Wieczór“ spricht von ständig besser werdenden nachbarlichen Beziehungen. Zum ersten Male hätten sich Mitglieder der Regierungen beider Staaten nicht auf dem neutralen Genser Boden, sondern in Rowno getroffen. Die Annäherung sei nützlich für beide Länder und für eine breitere Zusammenarbeit der Ostseestaaten, die zahlreiche gemeinsame Interessen besäßen.

In der „Gazeta Polska“ berichtet ein nach Litauen entsandter Korrespondent über die dortige Stimmung. Er stellt fest, daß er in den offiziellen Kreisen auf große Zurückhaltung gestoßen ist. Die Litauer verfechten zwar die Form der Höflichkeit nicht, hielten sich aber völlig zurück. Die litauische Presse zeige gegenüber Polen weiterhin ein tendenziöses Bild. Der polnische Gesandte sei noch in den

„nein, gnädige Frau, es ist nicht „genau dasselbe““

Nur Nivea enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut. Kein anderes Hautpflege-mittel ist „genau dasselbe“. Nivea kräftigt das Hautgewebe und verringert dadurch die Gefahr des Sonnenbrandes. Eine mit Nivea gekräftigte Haut bräunt schnell und gleichmässig und schützt Sie bei plötzlicher Abkühlung gegen Erkältung.

Nivea-Creme 21,40 - 2,60
Nivea-Öl 1,- - 3,50

Rekordflug um den Erdball

Howard Hughes brauchte nur drei Tage 19 Stunden

Howard Hughes ist gestern auf seinem Flug um die Welt um 14.36 Uhr Ortszeit (20.36 Uhr Mitteleuropäische Zeit) auf dem New-Yorker Flugplatz Floyd-Bennett-Feld glatt gelandet.
New York. Starke Polizeiketten hatten in Floyd-Bennett-Feld alle Mäße, die rund 25 000 Zuschauer zurückzuhalten, die sich zum Empfang der Weltflieger eingefunden hatten, und die Maschine vor Beschädigungen zu bewahren, als der große, silberne Eindecker nach einer Doppelrunde um den Flugplatz auf genau demselben Feld landete, von dem er am Sonntag nachmittag zum Flug um die Welt gestartet war. Die von Wiley Post 1933 aufgestellte Rekordzeit ist durch den neuen Flug mehr als halbiert worden. Es dauerte volle fünf Minuten, ehe die völlig erschöpften Flieger wieder festen Boden betreten konnten. Howard Hughes flieg als erster aus dem Flugzeug. Man reichte ihm Blumen und Rundfunkmikrophone. Er erklärte: „Ich bin sehr glücklich über meinen Erfolg, aber ich möchte nicht noch einmal be-



Der Gouverneur der Bank von England tritt zurück

Sir Montague Norman hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Seit 18 Jahren leitete er die Bank von England.

Kein Sportfest in Graudenz

Das Internationale Leichtathletik-Sportfest, das der Sport-Club Graudenz bei glänzender Besetzung für Sonntag, 17. Juli, in Aussicht genommen und eifrig vorbereitet hatte, findet, wie wir erfahren, nicht statt.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznan.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft, Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Alexander Jursch; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznan. Aleja Marsz Pilsudskiego 25.

Der rechte Weg

Von H. Espen

Du grübelst, Freund? Du bist verstrickt
In zweier Pflichten Widerstreit
Und weißt nicht, was aus dem Konflikt
Dein Herz befreit?

Wozu denn diese ganze Qual
Des Zweifels nur an Gott und Welt?
Du bist ja gar nicht vor die Wahl
Des Wegs gestellt!

Der Weg der schwersten Pflicht ist der,
Den mutig jeder Freie sucht.
Er führt zum Sieg! — Der leicht're wär
Nur feige Flucht.

Reims — Erinnerung und Gegenwart

Am Sonntag, 10. Juli, ist die wiederhergestellte Kathedrale von Reims feierlich vom französischen Staate übernommen worden, nachdem es schon im Sommer des vorigen Jah-

res möglich war, dort Gottesdienste abzuhalten. In fast zwanzigjähriger Arbeit ist damit ein Werk gelungen, das nicht nur den Zweck hatte, eine der schönsten Kirchen Frankreichs und der Welt wiederherzustellen, sondern auch eine Kriegserinnerung wegzuräumen, die hiebei wie drüben bittere Empfindungen auslöste.

Man weiß, daß gerade die teilweise Zerstörung der Kathedrale von Reims Ausgangspunkt für eine Weltkriege sondergleichen gegen Deutschland wurde. Es ist jetzt, nach der endgültigen Wiederherstellung, kein Anlaß, auf diese Dinge zurückzukommen. Jeder Einsichtige weiß, wie sie sich wirklich abgespielt haben, und welchen Löwenanteil an der Zerstörung die französische Artillerie-Beobachtung trifft! Die fast vierzig Millionen Franken, die aufgewendet werden mußten, um das alte Gotteshaus von Reims in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuverlehen, stammen nur zum geringen Teile vom französischen Staat selber. Fast die Hälfte hatte die Rockefeller-Stiftung zur Verfügung gestellt, und einen ansehnlichen Betrag hatte die alte Kaiserin Eugenie gespendet. Die großen Schwierigkeiten, mit denen man zu kämpfen hatte, rührten zum Teil davon, daß man es vor dem Kriege verabäuamt hatte, eine wirklich vollständige und zuverlässige Bestandsaufnahme der Kathedrale und all der Kunstwerke, die zu ihr gehörten, zu machen. So war man im wesentlichen auf die Arbeiten eines Kunstliebhabers angewiesen. Henri Deneux, der als junger Mann vor dem Kriege eine große Anzahl von Messungen vorgenommen hatte, die jetzt wieder ihre Verwertung fanden. Dieser Mann, wohl der beste Kenner der Kirche, hatte auch die Oberleitung bei den Wiederherstellungsarbeiten, ohne seine Sachkenntnis und seinen fanatischen Eifer hätte das Werk nicht glücken können.

Selbstverständlich war für die unzähligen Kleinen und großen Statuen, für die Reliefs und alten Fenster, das reiche Verzierungs- und Arabeskenwerk kein vollgültiger Ersatz zu finden. Man mußte sich mit möglichst getreuen Nachbildungen behelfen, die es an Kunstwert natürlich nicht mit den zerstörten Originalen aufnehmen können. Man hat sich auch vielfacher neuer Baustoffe, des Stahls und des Zements bedient. Nur das Dach ist aus demselben Blei gefertigt, das im Spätherbst 1914 über dem brennenden Dachstuhl schmolz.

Man hat aber während der Wiederherstellungsarbeiten auch einige Entdeckungen von außerordentlichem Wert gemacht. Man fand unter dem Hauptaltar ansehnliche Reste der beiden Kirchen, die der Kathedrale vorangegangen waren. Reste, die zum Teil aus dem vorigen Jahrtausend stammen. Man fand unter dem Mittelschiff Bischofsgräber aus dem 10. und 11. Jahrhundert.

Noch freilich bleibt manches zu tun. Die Frontseite mit der weltberühmten Rosette harret insbesondere noch einer Erneuerung, ohne daß man sich hier schon zu einer endgültigen Entscheidung durchgerungen hätte. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die künstlerischen Kreise Frankreichs leidenschaftlichen Anteil an der ganzen Wiederherstellungsarbeit nahmen. Um die Zweckmäßigkeit der einen oder anderen Entscheidung wurde heftig debattiert, die verschiedensten Richtungen lagen sich in den Haaren, und mancher Kompromiß mußte geschlossen werden. Im allgemeinen war man bemüht, das altgewohnte historische Bild möglichst getreu wieder herzustellen. Weit in die Champagne hinein ragen jetzt wieder die Türme des Domes, Wahrzeichen und Wahrzeichen zugleich im Sinne einer dauerhaften Verjüngung und Verständigung zwischen zwei alten, großen Kulturvölkern.

Miedzzychód (Birnbäum)

Völkischer Tag in Prusim

hs. Die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Mechnacz, hatte alle Volksgenossen für Sonntag, den 10. d. Mts., nachm. 3 Uhr zu einem Völkischen Tag in den von Rittergutsbesitzer Heinrich v. Reiche-Rozbitel zur Verfügung gestellten Säloßpark nach Prusim eingeladen.

Am Nachmittag sollten schon lange vor Beginn Leiter- und Kutschwagen aus Birnbäum, Zirke und aus diesem und jenem Dorf sowie Autos und Radfahrer heran. In seiner Begrüßungsansprache dankte Bg. v. Reiche als Vorsitzender der Ortsgruppe Mechnacz im Namen der Gastgeberin allen für das Erscheinen und forderte die noch abseits stehenden Volksgenossen auf, dahin zu streben, daß endlich die völkische Einigung durch ihren Beitritt zur Deutschen Vereinigung zustande komme.

Um 9 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit löste das Sonnwendfeuer auf, ein Lehrspiel „Wir ziehen an einem Tau“ und eine Abendfeier beschloß gegen 10 Uhr die gelungene Veranstaltung.

Leszno (Lissa)

eb. Vom Neubau der katholischen Kirche. Zu unserem gestrigen Bericht wird uns noch ergänzend mitgeteilt, daß nach dem ersten symbolischen Spatenstich alle Teilnehmer Gelegenheit haben, ihre Opferfreudigkeit zu beweisen.

Rawicz (Rawitsch)

— Neue Zuchtstation. Bei dem Bauern Wladyslaw Latomz in Rakoslaw wurde durch die Großpolnische Landwirtschaftskammer eine neue Zuchtstation eingerichtet.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Versammlung des Hopfenbauvereins. Am Donnerstag, 14. Juli, fand hier im „Hotel Rejowiana“ eine Versammlung des genannten Vereins statt, zu der 64 Mitglieder erschienen waren. Direktor Berel gedachte eingangs mit ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen früheren langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Gottlieb Ulrich, der im ganzen Anbaugesbiet als stets hilfsreicher „Hopfenvater“ unvergessen bleiben wird.

Wagrowiec (Wongrowitz)

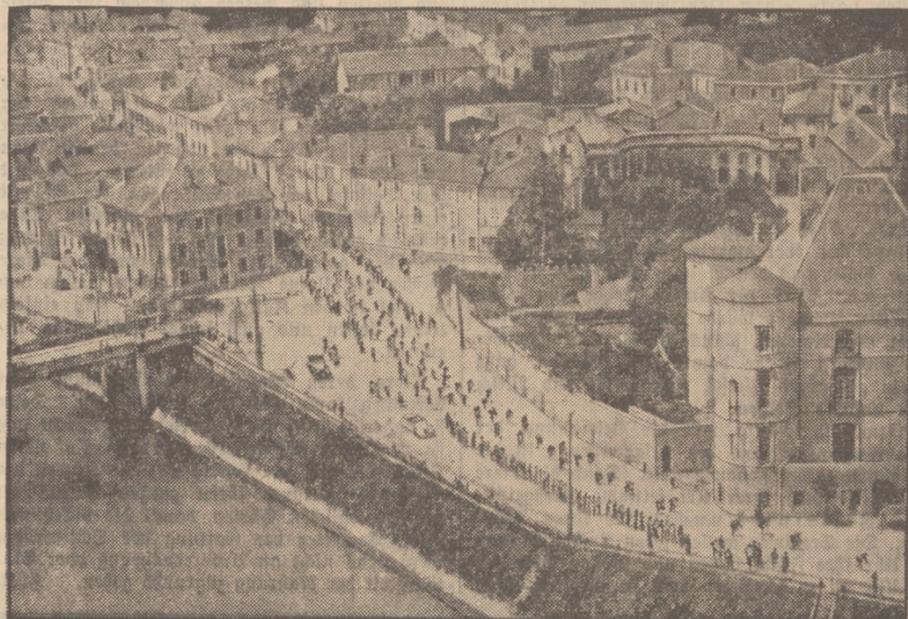
Schrecklicher Unglücksfall in Zelice. Am Dienstag ereignete sich auf dem Gelände des Rittergutes Zelice ein Unfall, der zwei Opfer forderte. Der Gutskutscher Józef Mataczynski kehrte mit dem Leiterwagen, auf dem sich mehrere junge Arbeiterinnen befanden, vom Felde zurück.

Schwere Bluttat bei Bukig

Ein Pächter und seine Frau ermordet

po. In der Nacht vom 11. zum 12. Juli wurde auf der von dem Landwirt Józef Zielonka in Leznice (Lenitz) gepachteten Fehigung ein Raubüberfall verübt, der die Bewohner der ganzen Umgebung in große Aufregung versetzt hat.

Gegen 1 Uhr nachts wurden die Bewohner der Ortschaft alarmiert, da in dem von J. bewohnten Hause Feuer beobachtet wurde. Man ging sogleich ans Löschen, und es gelang der Freiwilligen Dorfseuerwehr, den Brand einzudämmen.



Auf der Pyrenäen-Expedition

Eine interessante Luftaufnahme von der Tour de France. Die Fahrer kommen durch Peyro-rade am Pau-Bach.

fiel so unglücklich unter den Wagen, daß das Rad über ihren Kopf fuhr. Sie war auf der Stelle tot. Salomea Werner, die ebenfalls unter ein Rad kam, erlitt am ganzen Körper sehr schwere Verletzungen.

dt. Motorradunfall in Kaliska. Am Donnerstag verunglückte auf der Chaussee Wongrowitz—Eryn in der Nähe von Kaliska ein Motorradfahrer, als er um die Ecke biegen wollte. Da der Fahrer große Geschwindigkeit hatte, überschlug sich das Motorrad und der Lenker Administrator Schulz vom Rittergute Stempuchowo erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, so daß er ins hiesige Kreis Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

dt. Ballon aus England. Kinder des Landwirts Wojciech Kalinan aus Emilienhof fanden auf dem Felde einen Ballon, der aus Birmingham in England abgehandelt war. An dem Ballon befand sich eine Karte, die besagte, daß der Ballon von der Gesellschaft für Freunde des Ballonsports abgehandelt wurde.

Sieraków (Zirke)

hs. Ein „Tag des Pferdes“ wird vom Kreise Birnbäum am kommenden Sonntag, 17. d. Mts., um 14 Uhr auf dem Reitplatz des Staatlichen Gestüts abgehalten.

Ostrów (Ostrowo)

Verschönerung des Stadtbildes. Im gesamten Kreise ist man eifrig dabei, Häuser und Zäune zu verschönern. Mit gutem Beispiel muß natürlich die Kreisstadt selbst vorangehen. Um dies zu erreichen, hat die Stadtverwaltung rund 800 Aufforderungen an hiesige Bürger verfaßt, ihren Grundstücken ein feiertägliches Gewand zu geben.

Neubau des Privatgymnasiums. Das seit Jahresfrist hier bestehende Privatgymnasium besitzt bisher kein eigenes Gebäude, so daß der Unterricht an den Nachmittagen in den Räumen des staatlichen Gymnasiums erteilt werden mußte. Nun stellte die Stadtverwaltung der Schulleitung ein 5 Morgen großes Gelände am Stadion zur Verfügung sowie 5000 Zloty.

Krotoszyn (Krotoschin)

Neue Höchstpreise. Die hiesige Staroste stellte im Einverständnis mit der Preiskommission für Lebensmittel folgende Höchstpreise auf: 1 Kilogramm Roggenbrot 65% 34 Gr., 1 Kilogr. 15% Roggenbrot 29, die 55-Gramm-Semmel 5 Groschen. Frischer und gesalzener Speck pro Kilogramm 1,70, rohes Bauchfleisch 1,40, geräuchert 1,80. Schweinefleisch 1,50, Bratwurst 1,40—1,70, Fleischwurst 1,20—1,60 Zloty, Semmel- und Grünkorn 90, Speck 30 Gr., Schweinefleisch 2,40, Leber 1,40, Niere 1,20,

einer Blutlache auf dem Fußboden und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Die in der Wohnung vorgefundene Unordnung zeugte davon, daß Verbrecher eingedrungen waren und die ganze Wohnung nach Geld durchsucht hatten. Bei der Ausführung der Mordtat mußten sie sich einer Wirt bedient haben. Während der Suche nach dem Schemann, den man anfänglich für den Mörder hielt, stieß man in einiger Entfernung von der Bluttat auf die Leiche des Gesuchten. Auch dieser hatte eine tiefe Kopfwunde, außerdem war der Kopf, anscheinend mit einem Rasiermesser, fast vom Kumpfe getrennt. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Mörder auf die Spur zu kommen.

gerichts, worauf sich Untersuchungsrichter und Kreisarzt an Ort und Stelle begaben. Es wurde festgestellt, daß es sich um die Leiche einer 23jährigen Hausgehilfin namens Wladyslaw Mojs aus Czersk, Kreis Konitz, handelt. Die näheren Umstände des Falles sind die Behörden durch die im Gange befindliche Untersuchung zu klären bemüht.

Tczew (Dirschau)

„Dienst am Kunden“

Als besonders tüchtiger Gast- und Hotelwirt entpuppte sich der Wirt und Pächter Jężycki Siłora des hiesigen Bahnhofshotels. Ein in das Hotel einkehrender Reisender Müller aus Danzig, der dort auch übernachtete, wollte besonders sicher gehen und übergab dem Hotelpächter zur Aufbewahrung für die Nacht seine Barchaft in Höhe von 890 Zl. Als der Reisende am nächsten Morgen seine Einlage zurückforderte, tat der Wirt sehr erstaunt und konnte sich nicht erinnern, je eine Summe von dem Reisenden zur Aufbewahrung erhalten zu haben. Die benachrichtigte Polizei nahm sofort eine Hausdurchsuchung vor und konnte die unterschlagene Summe auffinden. Siłora hatte das Geld in dem Hofraum einer Gardinenstange vermauert! Der Wirt wurde für diesen eigenartigen „Dienst am Kunden!“ sofort verhaftet.

Swiecie (Schwef)

ng. Verunglückter Eisenbahnschaffner. Der Schaffner des Abendzuges Terespol—Prust—Bagnitz, Józef Tada, fiel auf einem Kontrollgang zwischen den Stationen Polebno und Bukowiz vom Zuge und blieb mit schweren Kopfverletzungen benümmungslos im Getrüpp des Bahndammes liegen. Von der Station Bukowiz, wo das Fehlen des Schaffners bemerkt wurde, begab sich eine Mannschaft auf die Suche, die jedoch ergebnislos verlief. Nach längerer Zeit gewann der Verunglückte das Bewußtsein wieder und schleppte sich selbst zur Station Bukowiz, von wo aus er in das Schwiezer Krankenhaus eingeliefert wurde.

ng. Gefährliche Diebesbande unerschütterlich gemacht. Vor dem hiesigen Gericht hatte sich eine gefährliche Diebesbande zu verantworten. Diese Bande, deren Haupt ein gewisser Jan Bielarski aus Bromberg war, trieb seit längerer Zeit in Prust und Umgegend ihr Unwesen. Den Dieben konnten über zwanzig Einbrüche nachgewiesen werden. Das Gericht verurteilte den Anführer Bielarski zu eineinhalb Jahren, Wladyslaw Boniek aus Korzytowa zu einem Jahr, Wladyslaw Dwojci aus Bagniewo zu einem Jahr, Józef und Leo Boniek aus Korzytowa zu je fünf Monaten Gefängnis.

ng. Neupflasterung des Marktes. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, mit der Herstellung von Betonwürfeln zu beginnen. Mit diesen Würfeln soll das bisherige Pflaster des großen Marktes ersetzt werden. In der früheren Kalksandsteinfabrik in Marienhöhe werden die Betonwürfel hergestellt.

Chełmno (Culm)

ng. Weitere Arbeitslose beschäftigt. Die Stadt konnte mit Beginn dieses Monats weitere Arbeitslose wieder in Arbeit und Brot bringen. Gegenwärtig arbeiten 120 Mann in den Gräben, 20 in den städtischen Gärten, 70 bei dem Bau einer Schwimmanstalt auf dem städtischen Stadion, 160 am Damm und 27 bei dem Bau der Schleuse.

Schweres Flugzeugunglück in Italien

Rom. Auf der Verkehrslinie Cagliari—Rom hat sich ein Flugzeugunglück ereignet, bei dem 20 Menschen, darunter 16 Reisende, den Tod gefunden haben. Unter den Toten befinden sich zwei Schweftern und eine Nichte des Unterstaatssekretärs der italienischen Luftwaffe, General Valle. Das Flugzeug war am Donnerstag vormittag um 7,35 Uhr in Cagliari gestartet und sollte planmäßig um 10,30 Uhr in Rom eintreffen. Am 9,30 Uhr hatte es die letzte Flugfunkmeldung gegeben, wonach an Bord alles in Ordnung sei. Nach dem Ausbleiben des Flugzeuges wurden sofort zahlreiche Flugzeuge sowie verschiedene italienische Kriegsschiffe zu Erkundigungen eingesetzt. Auch General Valle und der Präsident der italienischen Verkehrsfluggesellschaft, Klingher, nahmen an den Erkundungsflogen teil. Am Donnerstag abend wurden die ersten Trümmer des verunglückten Flugzeuges gefunden. Bis jetzt sind 6 Tote geborgen worden. Eine Untersuchung über die voreerst noch völlig unbekannteren Ursachen ist im Gange.

Typhusverdacht in einem Kindererholungsheim der Skoda-Werke

Prag. In einem Kindererholungsheim, das von den Skoda-Werken in dem Böhmerwaldort Strahl-Hoschtitz errichtet wurde, sind mehr als 100 Kinder an schweren Fiebererscheinungen erkrankt. Die ärztliche Untersuchung ergab Typhus-Verdacht. Soweit festgestellt werden konnte, sind die Erkrankten der Kinder auf den Genuss schlechten Trinkwassers zurückzuführen. Von 197 im Erholungsheim untergebrachten Kindern sind bereits mehr als 100 ernstlich erkrankt.

Bydgoszcz (Bromberg)

Folgen von Alkoholmißbrauch. Ein 30-jähriger Kellner, der scheinbar durch die stattfindenden Ringkämpfe und den Alkohol angefeuert worden war, verursachte auf einer der hiesigen Straßen einen derartigen Lärm, daß die Polizei den Ruhestörer festnehmen wollte. Er setzte aber drei Beamten kräftigen Widerstand entgegen und legte sich schließlich auf das Pflaster, so daß der Polizeiwagen alarmiert werden mußte. Mit Hilfe dieses Wagens brachte man ihn dann nach dem zweiten Polizeikommissariat, wo er sich auf alle Polizeibeamten stürzte und mit ihnen ringen wollte. Schließlich schlug er sogar einige Scheiben ein. Nachdem man ihn mit Hilfe von Handfellen beruhigt hatte, mußte er mit dem Rettungsbereitschaftswagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden, da er sich die Hände an den Scheiben arg zerschneiden hatte. Die Operation konnte erst durchgeführt werden, nachdem der tobüchtige Patient chloroformiert worden war.

Grudziadz (Graudenz)

Die Leiche im Kornfeld. In einem Roggenfeld wurde nahe der Chaussee beim Dorfe Michalau (Michale), jenseits der Weichsel, die unbesleibete Leiche eines Verstorbenen übergegangene Leiche einer jungen weiblichen Person entdeckt. Von dem Funde benachrichtigte der dortige Polizeiposten unverzüglich die Staatsanwaltschaft des Graudenzger Bezirks-

Handelsbilanz Polens stark passiv

Nach den vorläufigen Berechnungen des polnischen Statistischen Hauptamtes über den Aussenhandel Polens einschliesslich der Freien Stadt Danzig im Monat Juni geht hervor, dass die Einfuhr sich auf 241 737 t im Werte von 98,76 Mill. Zloty bezifferte, die Ausfuhr auf 1 173 371 t im Werte von 87,83 Mill. Zloty.

Im ersten Halbjahr 1938 betrug der Wert der Einfuhr des polnischen Aussenhandels 662,03 Mill. Zloty gegenüber 594,62 Mill. Zloty in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Geringe Zunahme des Warenverkehrs im Gdingener Hafen

Im ersten Halbjahr 1938 betrug der gesamte Warenumschlag im Hafen von Gdingen 4 440 223 t, wovon auf den seewärtigen Warenverkehr 4 383 394 t entfielen.

Die Erzeugung der Eisenhütten

Die Eisenhüttenproduktion in Polen zeigt im Juni, im Vergleich zum Vormonat, folgendes Bild (in Tonnen):

Table with 3 columns: Rohisen, Stahl, Walzwaren, Eisen- und Stahlröhre. Rows for Juni 1938 and Mai 1938.

Die Erzeugung von Rohisen erhöhte sich um 5,3%, dagegen zeigt die Herstellung von Röhren eine Abnahme um 17,5%, während die Erzeugung von Walzwaren keine Veränderung aufweist.

Der Auftragseingang stellt sich wie folgt (in Tonnen):

Table with 3 columns: Gesamtaufträge des Inlandes, Regierungsaufträge, Privataufträge. Rows for Juni 1938 and Mai 1938.

Textilkonferenz im polnischen Handelsministerium

Dieser Tage fand im polnischen Industrie- und Handelsministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Rose eine Sitzung von Vertretern der polnischen Textilverbände statt, die der Frage der Förderung der heimischen Wollproduktion gewidmet war.

Erhöhte Holzbezüge Ungarns aus Polen

Die kürzlich von Ungarn mit Polen getroffenen Handelsvereinbarungen sehen eine erhebliche Erhöhung der ungarischen Holzbezüge aus Polen vor.

Vom polnischen Getreidemarkt

Die Preisabschwächung setzte sich auch in der neuen Berichtswoche fort, ohne jedoch grössere Ausmasse anzunehmen.

ständen an altem Getreide im östlichen Klempolen schliessen lässt. Was den Oelsaatenmarkt anbetrifft, so haben die polnischen Börsen die Notierung der Rapspreise wieder aufgenommen.

Polens Getreideausfuhr im Juni

Table showing grain export from Poland in June and May for Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenmehl, and Roggenmehl.

Besitzverschiebungen im „Robur“-Konzern?

Eine französische Wirtschaftsagentur bringt die Nachricht, dass Besitzverschiebungen im Kohlenkonzern „Robur“ bevorstünden.

Zusätzliche Baumwoll-Einfuhr aus Aegypten

Vor einiger Zeit hatte das polnische Handelsministerium ein Verbot der Durchführung von privaten Kompensationsgeschäften mit überseeischen Ländern verfügt.

Die polnische Einfuhr aus Aegypten besteht ausschliesslich aus Baumwolle.

fuhr stark zurück, so dass der Warenverkehr mit Aegypten stets mit einem sehr erheblichen Saldo zuungunsten Polens abschliesst.

Fortschreitender Rückgang des Rinderbestandes in Bulgarien

Die letzte Viehzählung in Bulgarien, die im Jahre 1934 durchgeführt wurde, zeigte gegenüber der Zählung von 1926 einen beachtenswerten Rückgang des Rinderbestandes.

Deutsch-finnische Wirtschaftsvereinbarungen unterzeichnet

Die vom 4. bis 13. Juli in Helsinki geführten Besprechungen des deutschen und des finnischen Regierungsausschusses für die Durchführung der deutsch-finnischen Wirtschaftsvereinbarungen haben zu einer Einigung geführt.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of stock market prices in Poznan for various bonds and securities as of July 15, 1938.

Warschauer Börse

Warschau, 14. Juli 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various cities including Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, and Wien.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 83,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 67,50-67 bis 67,25, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 67,38, 7prozentige Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rohny 83,25, 8proz. Pfandbr. d. Staatl. Bank Rohny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94,00, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 65,13 bis 65,00, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 78,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der

Stadt Warschau 82, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 75-74,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 68 bis 67,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 62,50, VI. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 76,50, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 74,50, 8proz. Schul-Anleihe der Stadt Warschau 1925 Serie I-IV 76,50.

Aktien: Tendenz: überwiegend schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 127,50, Wegiel 31,50, Lilpop 81-80,50, Modrzejow 13,75, Norblin 90, Ostrowiec Serie B 58, Starachowice 38, Haberbusch 47,50.

Getreide-Märkte

Posen, 15. Juli 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznan.

Table of grain market prices in Poznan for various types of wheat, rye, barley, and other grains.

Gesamtumsatz: 1078 t, davon Roggen 129, Weizen 48, Gerste 485, Hafer 2, Müllereiprodukte 350, Samen 54, Futtermittel u. a. 10 t.

Bromberg, 14. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 25,75-26,25, Standardweizen II 24,75-25,25, Roggen 22,50-22,75, Gerste 17-17,25, Hafer 18,25-18,75, Roggenmehl 65% 33-33,50, Schrotmehl 28,50-29,50, Export-Roggenmehl 32,50-33, Weizenmehl 65% 39,75-40,75, Weizen-Schrotmehl 33,75-34,25, Weizenkleie fein 11,50 bis 12, Weizenkleie mittel 12 bis 12,50, Weizenkleie grob 13 bis 13,50, Roggenkleie 12,50-13,50, Gerstenkleie 12,75-13,25, Gerstengrütze 25-25,50, Perlgrütze 35,50-36,50, Felderbsen 23-25, Viktoriaerbsen 24-27, Folgererbsen 24-27, Gelblupinen 17-17,50, Blaulupinen 16 bis 16,50, Winterraps 42-44, Winterrüben 39-40, Senf 34,50-37,50, Leinkuchen 21,50-22, Rapskuchen 14,75-15,50, Sonnenblumenkuchen 17,50-18,50, Sojaschrot 23-23,25, Netzeheu lose neu 5,50-6,25, Netzeheu gepresste neu 6,50-7,25. Gesamtumsatz: 726 t, davon Weizen 43 - fest, Roggen 242 - bleibt, Gerste 95 - ruhig, Hafer - ruhig, Wintergerste 16 - ruhig, Weizenmehl 49 - fest, Roggenmehl 109 t - belebt.

Warschau, 14. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau: Rotweizen 27,25-27,75, Einheitsweizen 27,25 bis 27,75, Sammelweizen 26,75 bis 27,25, Roggen 21 bis 21,50, Standardgerste I 18,00 bis 18,25, Standardgerste II 17,50-17,75, Standardgerste III 17,25-17,50, Standardhafer I 21,50-22,25, Standardhafer II 19,50 bis 20,25, Weizenmehl 65% 38,50-40,50, Futtermehl 17 bis 18, Roggenmehl 65% 32,25-33, Schrotmehl 95% 25,75-26,75, Kartoffelmehl „Superior“ 31-32, Weizenkleie grob 12,75-13,25, fein u. mittel 11,75 bis 12,25, Roggenkleie 11-11,50, Gerstenkleie 11,75-12,25, Felderbsen 24-27, Viktoriaerbsen 30 bis 31, Folgererbsen 27 bis 28, Wicken 21,75-22,75, Peluschen 25-26, Blaulupinen 16,75-17,25, Gelblupinen 19-19,50, Winterraps 45-46, Leinsamen 90% 53-54, Senf 36-38, Rotklee roh 100-110, gereinigt 97% 125-135, Weissklee roh 190-210, gereinigt 97% 220 bis 240, Schwedenklee 245-280, engl. Raygras 95 u. 90% 85-95, Leinkuchen 21-21,50, Rapskuchen 14,50-15, Sonnenblumenkuchen 16,75 bis 17,25, Sojaschrot 45% 22-23,50, Speisekartoffeln 4-4,50, Roggenstroh gepresst 6 bis 6,50, Roggenstroh lose 6,50-7, Heu gepresst I 10-10,50, Heu gepresst II 8-9. Gesamtumsatz 836 t, davon Roggen 223 - ruhig, Weizen 56 t ruhig, Gerste 10 - ruhig, Hafer 15 - ruhig, Weizenmehl 143 - ruhig, Roggenmehl 143 t - ruhig.

Posener Butternotierung vom 15. Juli 1938. Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter (Standard) 2,75 Zl pro kg ab Lager Poznan (2,70 Zl pro kg ab Molkerei), Inlandsbutter I. Qualität 2,70 Zl, II. Qualität 2,60 Zl pro kg. Kleinverkaufspreise: 3,20 Zl pro kg.

Die Geburt ihres zweiten Kindes, einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an
Siegfried von Poncet
Barbara von Poncet
 geb. von Cranach
 Wytomyśl, 14. Juli 1938.

Wanderer - Qualitätsarbeit
 Wanderer - Zuverlässigkeit
 sind
CONTINENTAL
 Schreib- und Rechenmaschinen
 General-Vertretung:
Przygodzki, Hampel i Ska
 Poznan, jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

Erbedont
 MUNDWASSER-ZAHNPULVER
 ZAHNPASTA
 R. Barcikowski S. A. Poznan

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida**
 (Deutschland)
 Maschinenbau — Betriebswissenschaften
 Elektrotechnik — Automobil- und Flugtechnik
 Programm kostenlos.

AUKTION!

Wegen Agrarreform wird am Sonnabend, d. 16. Juli d. Js., um 9 Uhr ein Teil des lebenden und toten Inventars auf dem Gutshofe Obra öffentlich versteigert.

Czapki, Obra, Golina k. Jarocina

Totalicytacja — Auktionslokal
 Brunon Trzeciak
 Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)
 Vereideter Taxator und Auktionator
 verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons, Tpl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel, Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke, Badeneinrichtungen usw. **Uebernehme** Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.



Berufs-Bekleidung

für jeden Beruf
 nur im Spezial-Geschäft d. Firma
B. Hildebrandt
 Poznań, Stary Rynek 73/74
 Del-Schürzen für Schlächtereien
 Nur eigene Fabrikation.

Junge Enten, Süßhühner
Reh- Rüden Keulen Blätter
 Weintrauben
 Reineclauden
 Melonen
 empfiehlt
Josef Glowinski
 Poznań
 ul. Br. Pierackiego 13.

Entepläne
 in bester Qualität liefert preiswert
Erich Beyer
 Landmaschinen.
 Poznań, Przewodnicza 9.
 Tel. 64-81.

Auto-Rozbiórka
 Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Ersatzteile für Autos, Unterteile für Pferdegespann auf Gummi mit geraden Achsen. Reifen, Schläuche. Konkurrenzpreise.
 Dąbrowskiego 83/85.
 Tel. 69-37.

Lichtspieltheater „Słońce“
 Heute, Freitag, große Premiere
 des wunderschönen Films unter der Regie v. Geza v. Balvory
„PRATER“
 In den Hauptrollen:
 Magda Schneider, Hilde v. Stolz und Willy Eichberger.
 Wundervoller Inhalt Humorvolle Szenen
 Glänzendes Spiel Melodische Lieder!
 Der Saal ist gekühlt.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
 in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —
 Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,
 Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,
 ein- und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte
 in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Rundfunkhörer!
 FÜR FERNEMPFAHR NUR
EUROPA STUNDE
 die einzige Funkzeitung mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.
 Stundenprogramm • Fachprogramm • Wochenprogramm
 Jeden Freitag ein neues Heft

Blumen
 und Pflanzen für Raum u. Heim Ausschmückungen von Tisch u. Tafel. Einrichten von Hallen und Wintergärten.
 Überweisung von Blumen nach dem Auslande.
Otto Dankwarth
 Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40 Tel. 1293.

Kleine Anzeigen
 Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
 Präparierter, ober-schlesischer Steinkohlenteer, Klebemasse, beste Dachpappe in allen Stärken, ober-schlesisches Karbolincium, Pappnägel mit großen Köpfen.
 Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Verretung von **Motorrädern**
 Phänomen, Wulgom, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr Licht, Registrierung wie Fahrrad verkauft billig
WUL-GUM
 Poznań, Wielkie Garbary 8.

Für Ferien und Reise
 empfiehlt in großer Auswahl
Badetrikots für Damen, Herren und Kinder.
Bademäntel Badefächer Strandbäder
Fröhenhandlicher Sporthemden Oberhemden Wäsche aller Art
J. Schubert
 Leinenhaus und Wäscheabrik
 Poznań
 Hauptgeschäft: Stary Rynek 76 gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008
 Abteilung: ulica Nowa 10, neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758

MIX
 Kinderräder
 jetzt **Rybaki 24/25**
 Tel. 2396.

Moderne Möbel
 in guter Ausführung.
Rapp, Sw. Marcin 74

Gras-Getreide-Mäher
 Original Döerflinger
 Alle Ersatzteile zu allen Mähmaschinen
 Bestellungen erbitte rechtzeitig
Woldemar Günter
 Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Öle und Fette
 Poznań
 Sew. Mielżyńskiego 6
 Tel. 52-25.

Piaff
 Näh-Stepp- und Tisch- und Lederbearbeitungsmaschinen
 kauft man beim Vertreter **Adolf Blum**
 Poznań, ul. M. Piłsudskiego 19.

Foto-Apparate
 6.50 18.50
Foto-Filme
Chemikalien
Foto-Arbeiten
 sauber und billigst
Drogeria Warszawska
 Poznań
 ul. 27 Grudnia 11
 Postfach 250.

Spezialgeschäft für **Condies**
 20 Stück zur Auswahl — Chajselongues, Matrasen **Rapp, Sw. Marcin 74**

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann, Poznań, Rzeszypolitej 6

GRACZYK
 FRATAJCZYKA 31
 ROG SW. MARCINA

Damentaschen von 3,70 zł
Koffer von 0,80 „
Schirme von 3,50 „
Lederwaren- und Kofferfabrik
 Poznań, Górna-Wilda
 Tel. 55-88
 fabriziert speziell: Auto-Muster-**Koffer**
 Reise-Apothek-Koffer

Ein Buch, das jeder gebildete Deutsche in Polen besitzen muß:
Kurt Lück
Der Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur
 518 Seiten mit Aufzeichnungen und Karten
 Preis 31. 18.—
 Erhältlich bei der **Kosmos-Buchhandlung**
 Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
 Tel. 65-89
 Bei Bestellungen mit der Post erbitte wir Voreinbarung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postfachkonto Poznań 207 915.

Grundstücke
 Gut
 800 Morgen mit Brennerei, frei von Parzellierung, eilig, krankheitshalber zu verkaufen. Einzahlung 100 000 zł. Off. u. 1892 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Kaufgesuche
 8 Arbeitspferde
 Weichirre, Reitsattel, Jagdbüchse lauti
 Maj tnosć Drawski Włdyn, powiat Gzarnów.

Tiermarkt
 la braune langhaarige Dackel
 2 Monate alt, Stüd 30 zł, plus Porto abzugeben. Off. u. 1891 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Grundstücke
 Gut
 800 Morgen mit Brennerei, frei von Parzellierung, eilig, krankheitshalber zu verkaufen. Einzahlung 100 000 zł. Off. u. 1892 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Landwirtschaft
 130 Morgen, prima Weizenboden, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1884 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geldmarkt
 150 000 Rm.
 in Deutschland, im ganzen oder geteilt, gegen Zloty-Zahlung hier abzugeben. Debiten - Genehmigung besorgen wir. Offerten „Par“ Poznań unter Nr. 56. 186.

Vermietungen
 Möbliertes Zimmer
 in gutem Hause, Fahrstuhl, fließendes Warmwasser. Bielawski Waly Leszczyńskiego 2, Wohnung 9.
 Einfaches Zimmer
 Grobla 6/12.

Möbliertes Zimmer
 Bad, Elektr.
 Marzj. Jocha 27, m. 10, 6-7.

Offene Stellen
 Gefucht ab 1. 10. 1938
Beamten
 für 1400 Morgen, unter meiner Leitung, der selbst disponieren kann. Off. u. 1887 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Schweizer
 für ca. 40—50 Stück Vieh von sofort bei voller Pension gefucht.

Folwart koninell
 p. Lefno, pow. Wągrowiec.
 Suche von sofort kinderlieb. **Stubenmädchen** (evtl. Anfängerin), 20 zł Gehalt. Nicht unt. 18 Jahre. Lebenslauf u. Zeugnisse mit Bild an **Fr. Elynor Drener** Jarkzewo, Szarnowa pow. Rawicz.

Stubenmädchen
 erfahren in Zimmerarbeiten, Wäschebehandlung, servieren, gefucht. Angebote u. 1862 an „Kosmos“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Suche zum sofortigen Antritt oder 1.8. 1938 einen ehrlichen, fleißigen **Uhemachergehilfen** nur 1. Kräft. Dauerstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Ja. W. Rothe, Znh. S. Häbner, Leszno Rynek 21.**

Gutsfräulein
 aus gutem Hause, deutsche u. poln. Sprachkenntnisse, gefucht. Off. mit Lebenslauf und Bild u. 1885 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Büroeleven
 mit deutsch-poln. Sprachkenntnissen in Wort und Schrift gefucht für technisches Büro. Off. u. 1888 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Heirat
 Junger Mann, 30 Jahre, gute Erziehung, evangel., wünscht lebenslustige Dame entspr. Alters, evgl., zwecks **Heirat**
 kennenzulernen. Am liebst. Einheirat in Unternehmen gleich welcher Art. Bin Landwirtschafts-Berufschöpfung. Etwas Vermögen vorhanden. Offert. mit Bild, welches zurückgesandt wird u. 1894 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Landwirt u. Kaufmann
 36 Jahre alt, ev., suchen Damenbekanntschaft eventl. **Einheirat**
 in Landwirtschaft u. Geschäft Vermögen von 5000 zł aufwärts. Off. u. 1900 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Evang., gebild. Mädchen, Erbin einer kleinen Landwirtschaft und Kolonialwarengeschäft, möchte mit vermögendem Landwirte, sohn zwecks späterer **Heirat**
 in Briefwechsel treten. Discretion zugesichert. Off. u. 1897 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Verschiedenes
Glaserei
 Bildereinarbeitung **Cekiewicz, Poznań, Piłsudskiego 27, Tel. 84-23.**

Hüte
 Hemden, Pullover, Krautwatten u. sämtliche Herrenartikel zu d. niedrigsten Preisen bei **Roman Kasprzak**
 Poznań, sw. Marcin 19, Ecke Fr. Ratajczaka.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie Umzüge
 in grossen geschlossenen **Möbeltransport - Autos** von und nach allen Orten führt preiswert aus **W. MEWES** Nachf. **Speditionshaus**
 Poznań
 Tama Garbarska 21
 Tel. 33-56 u. 23-35.
 Ausgabestelle für Zollpassierscheine (Auto-Triptik) nach Deutschland.

Wandwirt u. Kaufmann
 36 Jahre alt, ev., suchen Damenbekanntschaft eventl. **Einheirat**
 in Landwirtschaft u. Geschäft Vermögen von 5000 zł aufwärts. Off. u. 1900 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Evang., gebild. Mädchen, Erbin einer kleinen Landwirtschaft und Kolonialwarengeschäft, möchte mit vermögendem Landwirte, sohn zwecks späterer **Heirat**
 in Briefwechsel treten. Discretion zugesichert. Off. u. 1897 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Verschiedenes
Glaserei
 Bildereinarbeitung **Cekiewicz, Poznań, Piłsudskiego 27, Tel. 84-23.**

Hüte
 Hemden, Pullover, Krautwatten u. sämtliche Herrenartikel zu d. niedrigsten Preisen bei **Roman Kasprzak**
 Poznań, sw. Marcin 19, Ecke Fr. Ratajczaka.